Sparkasse Hannover

Im Dezember 2014 hat der Verwaltungsrat dem neuen Standortkonzept der Sparkasse Hannover zugestimmt. Von den derzeit 114 Standorten in der Region Hannover werden zum 1. Januar 2016 sechs zu dreien zusammengelegt, die dann ein deutlich umfangreicheres Portfolio aufweisen, drei weitere Standorte werden geschlossen. Ein, vor dem Hintergrund des veränderten Marktumfeldes (u.a. Wettbewerbsumfeld, Zinskurve, Regulierung, gesellschaftliche Trends/demografischer Wandel, technologischer Wandel), in dem sich die Sparkasse bewegt, sehr moderater Ansatz. Auch nach dieser Umstrukturierung verfügt die Sparkasse Hannover immer noch über das größte Filialnetz aller Kreditinstitute in der Region Hannover.

Seit der letzten Filialschließungen vor über 10 Jahren im Jahr 2004 (in Folge der zum 1. Januar 2003 vollzogenen Fusion der Stadt- und Kreissparkasse Hannover) hat sich nicht nur das Marktumfeld für Kreditinstitute signifikant verändert und den Druck auf Erträge und Kosten erhöht, sondern auch das Nutzungsverhalten der Kunden – das gilt auch für die Filiale Harzer Viertel im Stadtteil Burg mit seinen überdurchschnittlich vielen über 60-jährigen Bürgerinnen und Bürgern.

Für das neue Standortkonzept wurde jeder Standorte mit Blick auf Nutzungsverhalten, Kundenströme/ Nahversorgungssituation, Erreichbarkeit und Kosten sorgfältig geprüft. Bei den Überlegungen wurde auch bedacht, dass in ihrer Mobilität eingeschränkte Kunden weiterhin die Dienstleistungen ihrer Sparkasse nutzen können. So wurde darauf geachtet, dass die nächstgelegene Filiale durchschnittlich zwei, im Höchstfall drei Kilometer entfernt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Für Kunden mit Behinderung beziehungsweise Einschränkungen wird noch nach einer vertretbaren Lösung für das Thema Bargeldversorgung gesucht. Wie und in welchem Umfang diese ausfallen könnte, ist derzeit noch offen.

Die Standortoptimierung ist vor allem Folge eines sich bereits seit Jahren verändernden Kundenverhaltens. Kunden kommen immer seltener in die Filialen. Sie entscheiden ganz individuell, wie sie ihre Sparkasse ansprechen beziehungsweise wie sie selbst angesprochen werden wollen. Das kann persönlich sein über die Beraterinnen und Berater in den Filialen und Centern vor Ort. Immer häufiger werden jedoch andere Wege gewählt – mobil und online wie beispielsweise über das Telefon oder das Onlinebanking.

Auch ein öffentlich-rechtliches Unternehmen wie die Sparkasse Hannover muss sich dem Wettbewerb stellen. Nur wenn sich die Sparkasse den veränderten demografischen und wirtschaftlichen Bedingungen anpasst, kann sie konkurrenz- und handlungsfähig bleiben und ihre Zukunftsfähigkeit für Kunden wie Beschäftigte dauerhaft sicherstellen.